



Seit 40 Jahren dem Museumsverein verbunden: Erwin Heindel, Margret Schöneich, Sigrid und Klaus Faber, Christa Gundlach, Peter Fischer, Gisela Rieden, Wilhelm Eiles und als Vertreter der Sparkasse Langen-Seligenstadt Markus Freudenberger. Auf dem Foto fehlen Dr. Karl Franz und die Eheleute Ellen und Karl Blehle.

Foto: Verein/p

40-jähriges Bestehen des Vereins zur Förderung des Landschaftsmuseums Seligenstadt

## Der Wunsch, den Förderverein auf „jüngere Beine“ zu stellen

**Seligenstadt** (sofa) – Das 40-jährige Bestehen des Vereins zur Förderung des Landschaftsmuseums Seligenstadt, auch kurz Museumsverein genannt, stand nun bei der Mitgliederversammlung im Mittelpunkt. Eine große Anzahl von Vereinsmitgliedern konnte der Vorsitzende Dr. Norbert Gassel im Winterrefektorium begrüßen. Per Brief ließ der aus Krankheitsgründen an der Teilnahme verhinderte Ehrenvorsitzende Alfons Heberer seine besten Grüße ausrichten

sowie allen, die seit Gründung des Vereins zum Gelingen der Aufgaben beigetragen hätten, seinen Dank ausrichten. Gassel untermalte den Rückblick auf die letzten 40 Jahre mit vielen Fotos.

Besonders verdient gemacht hätten sich Dr. Otto Müller, Alfons Heberer und Margret Schöneich. Dr. Otto Müller, ein Kunsthistoriker, gründete 1976 den Förderverein, Alfons Heberer war in den ersten 25 Jahren erster Vorsitzender und Schö-

neich war von Anbeginn im Vorstand, 29 Jahre als Schatzmeister sowie neun Jahre als Vorsitzende. Dr. Norbert Gassel berichtete außerdem von der Anfangszeit und dem Werdengang des Museums.

Die Digitalisierung der Museumsobjekte nahm sich der Förderverein Anfang des Jahres als neues Projekt vor. Der Umfang und die Kosten können jedoch im Augenblick noch nicht übersehen werden. Im Berichtsjahr gehörten dem Verein 165 Personen

an. Ihren Höchststand hatte die Mitgliederzahl 2005 mit 200 Personen erreicht.

Aus Alters- und Gesundheitsgründen, wegen Todesfällen und Austritten war seitdem jährlich ein leichter Rückgang zu verzeichnen. Der Vorsitzende Gassel wünscht sich daher vermehrt Zuwachs aus der jüngeren Generation, um den Förderverein wieder „auf jüngere Beine“ zu stellen. Anschließend wurden Mitglieder für ihre langjährige Treue geehrt.